

Schweizerische Greina-Stiftung SGS  
Sonneggstrasse 29, CH-8006 Zürich  
T: 044 252 52 09, F: 044 252 52 19  
sgs@greina-stiftung.ch  
www.greina-stiftung.ch  
PC 70-900-9  
IBAN CH15 0900 0000 7000 0900 9



Juni 2023

## Kaum noch Leben in unseren Gewässern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Naturfreunde

Von 2002 bis 2004 wurden in Graubündens Gewässern durchschnittlich noch etwas mehr als 200 000 Fische pro Jahr gefangen. Im Zeitraum von 2020 bis 2022 waren es durchschnittlich pro Jahr nur noch 76 000 Fische, rund 67 % weniger! Dieser dramatische Rückgang zeigt auf, wie schlecht es um den Lebensraum Wasser bestellt ist, trotz Restwasserbestimmungen, Sanierungen von Schwall-Sunk und Revitalisierungen. Dennoch will das Parlament die Übernutzung der Wasserkraft weiter vorantreiben, Restwasserbestimmungen aussetzen und den Schutz nationaler Biotope aufweichen. All das im Namen der Winterstromversorgung. Dieses Vorgehen ist völlig unverständlich, zumal einerseits das Wasserkraftpotential gemäss BFE zu 99,5 % bereits ausgeschöpft ist und andererseits die schweizerische Baubranche bewiesen hat, dass mit Plus-Energiebauten (PEB) auch im Winter genügend Strom produziert werden kann.

Wir sind überzeugt, dass uns nur eine ökologisch verträgliche Energiewende wirklich voranbringt. Helfen Sie uns, die letzten natürlichen Bäche zu retten! Herzlichen Dank!

Dr. Reto Wehrli, e. Nationalrat, Präsident

Gallus Cadonau, Geschäftsführer

## Wasserkraft ist ausgebaut

Die Wasserkraft in der Schweiz ist zu 99,5 % bereits ausgebaut, das Restpotential verschwindend klein. Der damit verbundene ökologische Schaden hingegen ist enorm. Rund 900 Kleinstwasserkraftwerke gibt es mittlerweile in der Schweiz. Sie machen 57 Prozent des gesamten Kraftwerksparks aus. Dabei produzieren sie nicht einmal 1 Prozent des Wasserkraftstroms. Ihr minimaler Beitrag zur Energiewende verursacht gewaltige ökologische Schäden. Die Bundesförderung dieser unrentablen Kleinstwasserkraftwerke muss aufhören.

## Enormes Solarpotential für Winterstromversorgung

Demgegenüber steht das gewaltige Solarstrompotential der Schweiz von 67 TWh/a gemäss Bundesrat. Hinzu kommt laut Bundesrat ein Einsparpotential im Gebäudebereich von rund 90 TWh/a. Hier wären die Fördermittel wesentlich effizienter und umweltfreundlicher eingesetzt.



e. NR Christoph Eymann, Co-Präsident SAS

«PEB sind heute Stand der Technik und sollten für alle Neubauten und Sanierungen umgesetzt werden.»

## Kartensets «Legende Greina» und «Alpine Fließgewässer»

Bereits seit mehr als 35 Jahren setzt sich die SGS für den Erhalt naturnaher alpiner Fließgewässer ein. Die beiden 8-teiligen Faltkartensets in Postkartengröße mit Gewässer- und Landschaftsaufnahmen von Herbert Maeder zeigen, welche Naturschönheiten die SGS bewahren möchte. Bestellen Sie unsere Kartensets zu Fr. 17.– bzw. 16.– und staunen Sie über die Schönheit unserer Gewässer.





## Winterstromsicherheit

Nach dem Ständerat hat der Nationalrat Ende Mai 2022 die Motion von Christoph Eymann (FDP) «Massnahmen zur Reduktion der 80-prozentigen Energieverluste im Gebäudebereich» angenommen. Dabei wurde der Bundesrat beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Kantonen ein Umsetzungskonzept für energieeffiziente Minergie-P-Massnahmen zur Reduktion der 80-prozentigen Energieverluste im Gebäudebereich vorzulegen und auch die Nutzung von Dach- und Fassadenflächen für die solare Energieproduktion zu berücksichtigen (Plus-Energie-Bauten). Was der Schweiz also künftig fehlen wird, sind nicht etwa weitere Flusskraftwerke, sondern Speicherkapazität, um die enormen Mengen an Solarstrom zwischenspeichern. Dafür liessen sich bereits bestehende alpine Wasserkraftwerke zu ökologisch verträglichen Pumpspeicherkraftwerken umwandeln, wie dies vorbildlich beim seit 2016 realisierungsreifen PSKW Lagobianco aufgezeigt wurde.

### Berndlibach, Leuenfall bei Weissbad (AI)



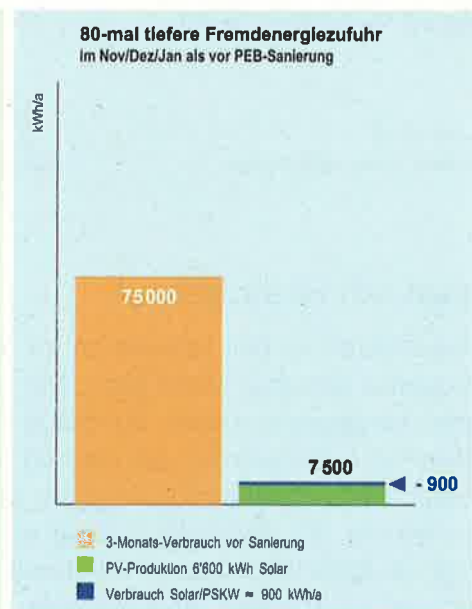
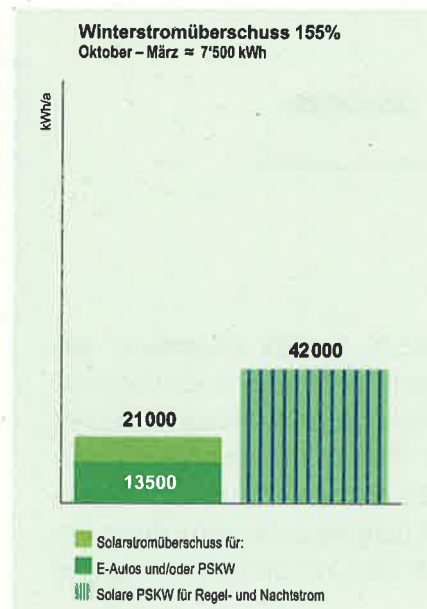
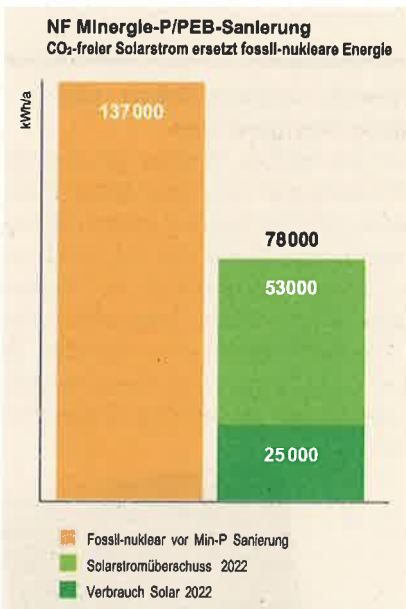
Vor Sanierung



Nach Sanierung



### 315% NF-PEB Sanierung 7 Mehrfamilienhaus mit 155% Winterstromversorgung, Fahrwangen (AG)



a) 137'000 kWh Fossil-nukleare Energie eliminiert, 78'000 kWh CO<sub>2</sub>-freier Solarstrom produziert und 25'000 kWh verbraucht. Der Solarstromüberschuss von 53'000 kWh reicht um jährlich 35 E-Autos zu versorgen.

b) Winterstromüberschuss: 21'000 - 13'500 ≈ 7'500 kWh Solarstromüberschüsse für Pumpspeicherkraftwerke (PSKW): 53'000 kWh x 80% ≈ 42'000 kWh als Regelernergie für Nachtstrom, Dunkel-, Solar- und Windflauten.

c) Winterstromüberschuss von 7'500 kWh übertrifft die 900 kWh Delle der Monate Nov/Dez/Jan um Faktor 8. Die CO<sub>2</sub>-Reduktion dieses Gebäudes beläuft sich auf 63 bis 132 t CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende – herzlichen Dank!

PS: Alle Spenden und Legate an die SGS sind gemeinnützig und können von den Steuern abgezogen werden. Danke für Ihre Spende!